

Sozialverband VdK Sachsen e.V. Kindertagesstätte „Flohkiste“



Nutzungskonzept für die Sanierung und Erweiterung
der Kindertagesstätte „Flohkiste“ | Dr.-Otto-Nuschke Straße 1

Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ –
Fördergebiet „Heidenau Nordost“
Programm Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“

Stand: 17.11.2017

Gliederung

Gliederung	2
Ausgangssituation	3
Besonderheiten Alleinstellungsmerkmale der Einrichtung	4
Zielstellung	5
Bauliche Voraussetzungen	6
Gebäudeerschließung.....	6
Raumkonzept.....	7
Umsetzungsstrategie	7
Kita Nutzung	7
Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten der Kita	8
Zusammenfassung	9

Ausgangssituation

Die Kita "Flohkiste" liegt sehr zentral, mitten im Wohngebiet von Heidenau-Mügel, unweit vom Heidenauer Nord- und Busbahnhof. Zurzeit fühlen sich ca. 300 Kinder, im Alter von 0 bis 7 Jahren, bei uns wie zu Hause. Sie werden in liebevoller und familiärer Atmosphäre, entsprechend ihrem Alter in 2 Krippengruppen und 16 Kindergartengruppen betreut. Die Kita ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 6.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Die Kita wurde im Mai 1987, als Kinderkombination, eröffnet. Damals bestand die Kinderkombination aus zwei Gebäuden, 1 Haus Kinderkrippe mit 5 Gruppen, (dem damaligen Gesundheitswesen zugehörig) und 1 Haus Kindergarten mit 10 Gruppen (damals der Volksbildung zugehörig).

Nach 1990 erfolgte eine Zusammenführung beider Häuser zu einem Einrichtungskomplex. Seit September 1996 befindet sich die Einrichtung in freier Trägerschaft beim Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Im Laufe der Zeit erfolgte auch die Betreuung von Hortkindern der 1.- 4. der benachbarten Grundschule. Nach erfolgten heilpädagogischen Zusatzqualifizierungen im Jahr 1998 konnte nunmehr auch eine integrative Betreuung in der Kita angeboten werden.

Das Team besteht derzeit aus 39 pädagogischen Mitarbeitern (davon 3 Leitungsstellen), einer Mitarbeiterin in der Kita-Verwaltung und einem Hausmeister.

In den letzten Jahren erfolgten bereits bauliche Erneuerungen, so z.B. der Einbau neuer Fenster, Anbringung einer Außendämmung mit Erneuerung der Fassade, Ausbesserung des Daches, Erneuerung des Brandschutzes mit Brandschutztüren, neue Brandmeldeanlage und neue Sicherheitsbeleuchtung.

Gleichzeitig wurden aber vom Landesjugendamt als auch vom Träger noch immer bauliche Unzulänglichkeiten festgestellt, welche die Arbeit der Beschäftigten und die adäquate zielgerichtete Betreuung der Kinder erschweren.

- So befindet sich in der Einrichtung lediglich ein Sport- und Bewegungsraum für über 300 Kinder.
- Aufgrund der Kinderzahlen und der Veränderungen im Personalschlüssel verfügt die Einrichtung nicht mehr über ausreichende Personalräume und Arbeitszimmer für die Kita-Leitung.
- Es besteht keine barrierefreie Zugänglichkeit des Gebäudes.
- Aufgrund der Veränderungen der Nutzergruppen (keine Nutzung mehr durch Hortkinder), der veränderten Empfehlungen und Rahmenbedingungen als auch dem geplanten Neubau sind die Außenanlagen entsprechend neu zu gestalten.

Neben den baulichen Gegebenheiten sind auch verschiedene sozialräumliche und soziale Aspekte der Einrichtung zu betrachten und mit zu berücksichtigen.

Hier ist die stetig wachsende Herausforderung in der Aufnahme und Integration von Asylsuchenden und Menschen mit Migrationshintergrund zu beachten. Die große Zahl von dezentral untergebrachten Asylbewerbern verschärfen die bereits bestehenden sozial motivierten Problemlagen und schaffen auch neue Konfliktpotentiale.

Dies stellt personell als auch strukturell eine Herausforderung im pädagogischen Kita-Alltag dar. Seit März 2015 hat sich der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in unserer Einrichtung von 10,63 Prozent auf aktuell 17,85 Prozent fast verdoppelt. Da wir inklusive Leitlinien verfolgen und allen Eltern gleiche Zugangsvoraussetzungen als auch Partizipationsmöglichkeiten ermöglichen wollen, ist es daher unser Anspruch auch weiterhin, unseren Familien mit Migrationshintergrund einen Anlaufpunkt für Begegnung und Austausch zu bieten. Die Umsetzung könnte gut über spezielle kulturelle Themenabende in einem gut zugänglichen Mehrzweckraum gewährleistet werden.

Besonderheiten | Alleinstellungsmerkmale der Einrichtung

In der integrativen Kita „Flohkiste“ als größte Einrichtung im Landkreis und zweitgrößte in Sachsen mit rund 300 Kindern, werden derzeit 43 Kinder mit Migrationshintergrund betreut. Folgende Nationalitäten sind dabei vertreten: Libyen, Ägypten, Syrien, Slowakei, Türkei, Serbien, Libanon, Pakistan, Polen, Indien, Thailand, Chile, Russland, Russland, Irak und Vietnam.

Zusätzlich verfügt die Kita über weitere 24 Integrationsplätze. Die Integration findet in folgenden Bereichen statt: Geistige und Seelische Behinderung, Körperbehinderung, sozio-emotionale Beeinträchtigung sowie Verhaltensauffälligkeiten.

Gleichzeitig ist die „Flohkiste“ eine Sprach-Kita im Bundesprojekt.

Die Kita Flohkiste nimmt seit Januar 2016 an dem Bundesprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Unsere Einrichtung beteiligt sich somit zum zweiten Mal am Bundessprachprojekt, denn auch am Vorgängerprojekt „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“, welches im April 2011 begann, konnte sich unsere Einrichtung aufgrund ihrer Größe und der heterogenen Sozialstrukturen im Wohnumfeld neben den anderen Bewerber-Kitas durchsetzen und bekam dadurch die Möglichkeit, schon im 1. Durchlauf des Sprachprojektes erste Grundsteine für die zusätzliche Förderung der sprachlichen Bildung in der Kindertagesstätte zu legen.

Wir legen großen Wert auf eine frühzeitige sprachliche Bildung, da die sprachliche Kompetenz nachweislich einen großen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg hat.

Im Vordergrund steht dabei die Schaffung gleicher Bildungschancen für alle Kinder mit niedrigschwelligen Angeboten. Besonders für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien sowie Familien mit Migrationshintergrund bietet das Bundesprogramm daher ein erhebliches Potential.

Die Schwerpunkte des Programms beinhalten die alltagsintegrierte Sprachbildung, inklusive Bildung sowie eine gute Zusammenarbeit mit den Familien.

Insbesondere die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen unseren pädagogischen Fachkräften und unseren Familien sind für eine gelingende Förderung der Sprachentwicklung unerlässlich. Dafür eignen sich niedrigschwellige Angebote wie etwa Elternabende oder Elterncafés zu speziellen Themen, wofür allerdings derzeit die geeigneten Räumlichkeiten fehlen, was eine Umsetzung dieser Ideen somit erschwert.

Die vorgenannten Besonderheiten der Einrichtungen bedürfen auch einer entsprechenden Raumumsetzung, um die Integration und Teilhabe der betreuten Kinder entsprechend ihren Handicaps individuell zu fördern. So wären u.a. kleinteilige Therapie- und Besprechungsräume notwendig.

Die Einrichtung ist Standort der zentralen Kita-Fachberatung des Trägers.

Zielstellung

In den kommenden Jahren muss es Ziel sein, die mit baulichen aber auch sozial-integrativen Maßnahmen im nicht investiven Bereich zum einen an der sozialen Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen festzuhalten und gleichzeitig den gesteigerten Anforderungen der Integration der wachsenden Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund gerecht zu werden. Gezielte Maßnahmen müssen die objektiv vorhandenen aber auch die subjektiv wahrgenommenen Benachteiligungen mildern bzw. beseitigen und damit auch dazu beitragen, dass im Stadtgebiet öfters negativ überzeichnete Bild des Stadtteils zu überwinden.

Konkret soll dabei die Weiterentwicklung und Nutzung der Kita „Flohkiste“ beitragen. Dies soll geschehen durch:

- Verbesserung der Chancen der frühkindlichen Bildung
- Verbesserung der wohnortnahen sozialen, kulturellen und freizeitorientierten Infrastruktur
- Schaffung niedrigschwelliger Angebote für Begegnung und Aktivitäten im Wohngebiet

Neben diesen inhaltlichen Erfordernissen bedarf es zwingend auch baulicher Maßnahmen der Einrichtung, um diese Ziele erreichbar werden zu lassen:

- Errichtung eines Mehrzweckraumes
- Schaffung einer barrierefreien Zugänglichkeit des Gebäudes
- Schaffung von Personalräumen / Räumen für die Kita-Leitung
- Nutzergerechte Gestaltung der Außenanlagen
- Zur Komplettierung - Dachsanierung im Haus 3 und Wärmedämmung Haus 4 und 5 nach Anbau einer neuen Erschließung

Bauliche Voraussetzungen

Für die Zielerreichung ist die bauliche Anpassung der Kita u.a. durch den Anbau zwingend erforderlich. Durch die baulichen Veränderungen würden der zwingend notwendige weitere Mehrzweckraum als auch neue geeignete Verwaltungsräume geschaffen. Die damit im Zusammenhang stehende Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur Einrichtung ermöglicht es dann zum Einen auch Eltern mit Behinderungen direkt und selbstbestimmt Kontakt mit der Leitung der Einrichtung aufzunehmen und zum Anderen auch die selbstbestimmte Nutzung eines Großteils der Einrichtung durch Kinder mit Handicaps als auch weitere Nutzer.

Gebäudeerschließung

Der Anbau soll von außen ebenerdig zugänglich sein. Innerhalb des Anbaus erfolgt eine Niveauüberwindung bis zum bestehenden Gebäude durch eine barrierefreie Rampe. Die weiteren Etagen der Einrichtung, mindestens in einem Haus, sollen durch den Einbau eines Aufzuges barrierefrei erschlossen werden.

Aufgrund der Nutzung der Einrichtung als Integrative Einrichtung und in Anbetracht der Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention und der Zielstellung der Schaffung eines inklusiven Sozialraumes ist der Einbau eines Aufzugs unumgänglich und zwingend notwendig.

Die Schaffung eines barrierefreien Zugangs und kurze Wege ermöglichen auch den niederschweligen Zugang für Eltern bzw. Personensorgeberechtigte zur Leitung bzw. den Erziehern/-innen der Einrichtung. Somit können auch bildungsfernere Familien noch besser erreicht und betreut werden.

Gleichzeitig ist die Schaffung des neuen zusätzlichen Mehrzweckraumes darauf ausgerichtet, allen Kindern der Einrichtung die Möglichkeit der Teilhabe an den Aktivitäten der verschiedenen Gruppen zu ermöglichen und auch diesen barrierefrei zugänglichen Raum außerhalb der Kita-Öffnungszeiten für Angebote im Sozialraum zur Verfügung zu stellen. Eine solche Nutzung ist derzeit aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht möglich.

Raumkonzept

Vorbehaltlich der konkret ggf. noch zu beauftragten Planungen sind vom Umbau und Anbau folgende Geschosse und Räume umfasst:

Innenbereich Haus 1 und 2 - Räume in Geschossen 1-3 und Gruppeneinheiten:

1.1 | 2.1, 2.2, 2.3 | 3.1

Innenbereich Haus 4 und 5 - Räume in Geschossen 1-3 und Gruppeneinheiten:

3.3, 3.4 | 4.1 und Räume 3.21 | 4.03 | 2.16

Umsetzungsstrategie

Kita Nutzung

Die Veränderungen der Räume und die Schaffung des Anbaus sind zwingende Voraussetzungen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Umsetzung und Weiterentwicklung des Sächsischen Bildungsplanes. Die neue Raumkonzeption schafft die baulich/räumlichen Voraussetzungen die pädagogische Arbeit der Einrichtung zu unterstützen und somit auch zu einem besseren Gelingen der sozialen Integration beizutragen.

Dabei kann dann auch noch besser auf die Notwendigkeit einer verstärkten Sprachförderung der Kinder durch spezielle Raumkonzeptionen eingegangen werden. Die unterstützt die nachhaltige Arbeit der Einrichtung, welche bereits jetzt als Sprach-KITA gefördert und unterstützt wird.

Die neu einzurichtenden Räume für die Leitung ermöglichen dann auch Rücksprachen mit Eltern und Partnern der Einrichtung aufgrund des barrierefreien Zugangs und ohne Störung der Abläufe in den Gruppenräumen der Haupthäuser.

Der neu geschaffene Mehrzweckraum ermöglicht nunmehr die Nutzung für interkulturelles Lernen mit mehreren Gruppen im Rahmen des „Happy Learning“, gemeinsame Sporteinheiten von zwei Gruppen und damit die Vermeidung der Teilung von Gruppen bzw. zeitliche Einschränkungen.

Weiterhin ist der Multifunktionsraum für eine stärkere Fokussierung auf die Stärkung der grobmotorischen Fähigkeiten der Kinder im Rahmen der Schulvorbereitung vorgesehen. Ebenso sind dann gemeinsame Gruppenfeste bzw. Einrichtungsprogramme u.a. mit Eltern möglich.

Dies betrifft auch mögliche Themenabende, wie. z.B. Sprachentwicklung der Kinder, für die Eltern der Einrichtung.

Nutzung außerhalb der Öffnungszeiten der Kita

Die beabsichtigte Einzelmaßnahme ist Teil des gesamtstädtischen integrierten Handlungskonzeptes (INSEK) und findet ihre Verankerung im Integrierten Entwicklungskonzept für das Soziale Stadt Gebiet „Heidenau-Nordost“.

Die Kita spielt eine besondere Rolle im Integrationsbereich für das gesamte Fördergebiet. Durch die Möglichkeit der Zusammenkunft und Begegnung von Kindern, Eltern und Großeltern mit verschiedenen sozialen, ethnischen und religiösen Hintergründen bietet die Einrichtung mit dem dann barrierefrei erreichbaren Mehrzweckraum eine Chance, aktiv durch Angebote zur sozialen Integration der verschiedenen Gruppen im Fördergebiet beizutragen.

Gerade mit der barrierefreien Erschließung der Einrichtung und die Nutzungsmöglichkeiten für verschiedenen Zielgruppen wird die Einrichtung ins Zentrum des inklusiven Sozialraumes gestellt.

Folgende ergänzende Angebote sind derzeit angedacht:

- Nutzung und Angebote für unsere "Tanzmäuse" (Tanzclub Excelsior Dresden) und Eltern
- Angebote im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Kinder- und Familienbezogenen Institutionen im Rahmen des § 22a SGB VIII und Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten als Angebote eines niedrigschwelligen, sozialen oder familiären Unterstützungssystems
- Mögliche Nutzung der Räumlichkeiten für eine Erziehungs- und Familienberatung
- Nutzung des Mehrzweckraumes für die Stadtteilangebote und –festivitäten, u.a. Generationentreff mit dem „Sonnenhof“ (Einrichtung des Betreuten Wohnens) sowie ergänzende sozialräumliche Angebote
- Nutzung Musikschule "Fröhlich"
- in Abständen stattfindendes Elterncafé als Austausch- und Begegnungsstätte sowie thematische und damit gruppenübergreifende Elternabende oder pädagogische Fachvorträge auch für andere Familien im Wohngebiet
- Gemeinsame Elternabende zwischen Grundschule und Kita für Schulanfänger

Zusammenfassung

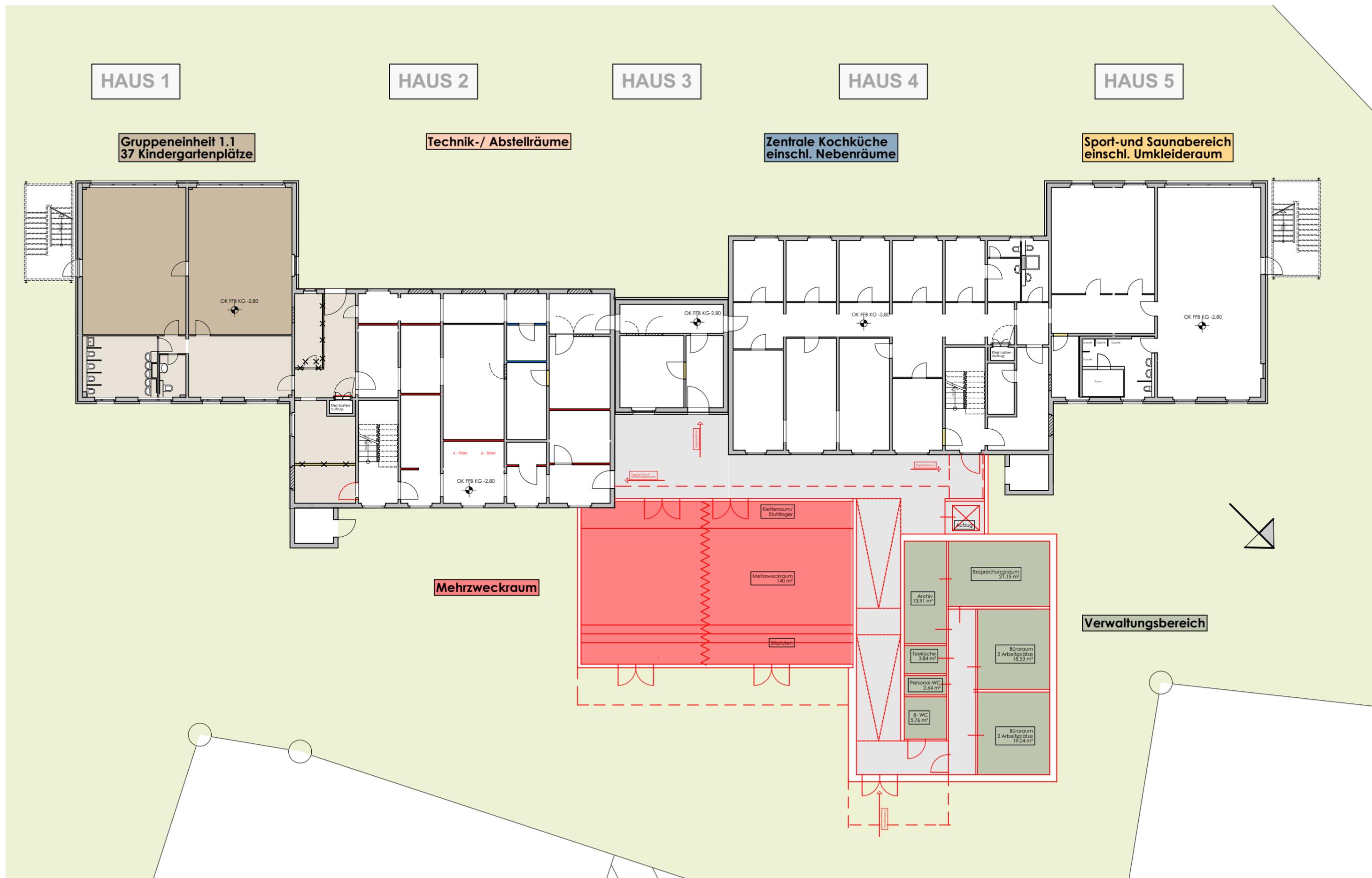
Mit dem Einzelvorhaben der Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte „Flohkiste“ werden investive und nicht investive Maßnahmen durchgeführt, welche neben der Verbesserung der baulichen Situation auch zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung des Fördergebietes dienen. Dabei kann die Maßnahme ganz erheblich zur sozialen Integration der verschiedenen Bevölkerungsschichten beitragen und zu einem unverzichtbaren Bestandteil des inklusiven Sozialraumes werden.

Mit der Schaffung des barrierefreien Zugangs und der Öffnung des Anbaus / Mehrzweckraumes für verschiedene Angebote im Fördergebiet trägt das Einzelvorhaben darüber hinaus zur Überwindung demografischer und sozialer Defizite im Fördergebiet bei.

Ziele für die Gesamtstadt und das Fördergebiet	Maßnahmeansätze bezogen auf das Einzelvorhaben
Verbesserung der Chancen frühkindlicher Bildung	Schaffung baulicher Voraussetzungen für: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachförderung für Kinder mit Sprachdefiziten inklusive Kindern mit Migrationshintergrund ○ Förderung von Kindern mit Störungen in der Grobmotorik ○ Integrationsangebote für sozial benachteiligte Familien und Menschen mit Migrationshintergrund
Verbesserung der wohnortnahen sozialen, kulturellen und freizeitorientierten Infrastruktur	Öffnung vorhandener Strukturen für die Öffentlichkeit
Schaffung niedrigschwelliger Angebote für Begegnung und Aktivitäten im Wohngebiet	Ergänzung der Angebote der Kita durch externe Angebote außerhalb der Öffnungszeiten
Sicherung der Erreichbarkeit von Einrichtungen und Angeboten im Wohngebiet	Barrierefreie Erschließung und damit Beseitigung bestehender Nutzungshemmnisse

Anlagenverzeichnis

- Raumkonzeption im Entwurf - Auszug aus der Nutzungskonzeption 2015



OBJEKT
 KINDERTAGESSTÄTTE "FLOHKISTE"
 Dr. Otto-Nuschke Straße 1, 01809 Heidenau

NUTZUNGSKONZEPTION 2015

Baumaßnahme SSP (neu) 2017 - 2020

INHALT DATUM
SOCKELGESCHOSS 06.02.2016
 M 1:200 03/2015 - 01 - 01/SSP neu
 ARCHITEKTUR + STÄDTEBAU SIMONE GÖLL - FREIE ARCHITEKTIN
 WALTERSDORFER WEG 7 - 09599 FREIBERG - TEL. : 03731/ 300 297, simone.goell@gmx.de

HAUS 1

HAUS 2

HAUS 3

HAUS 4

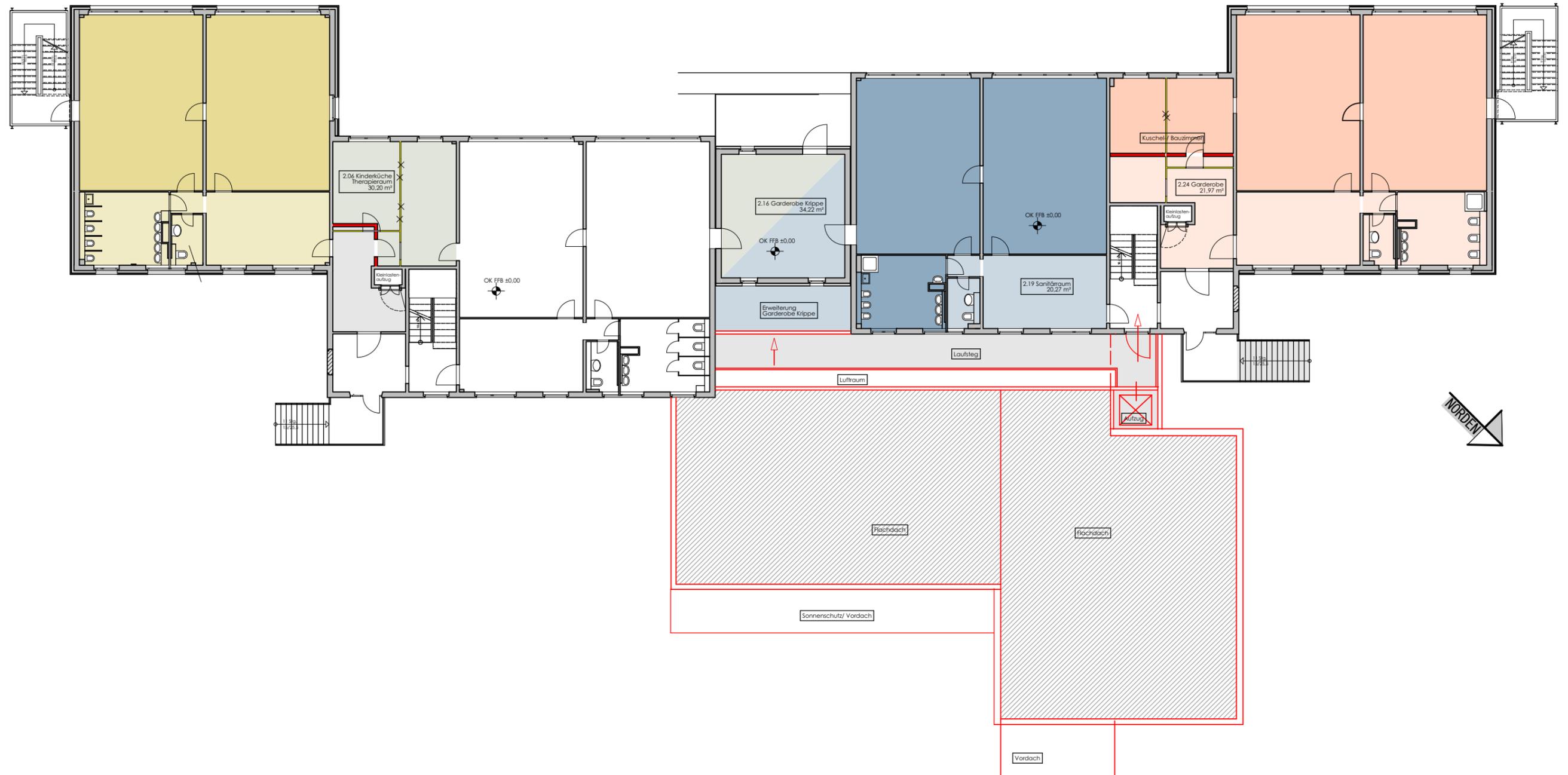
HAUS 5

Gruppeneinheit 2.1
37 Kindergartenplätze

Gruppeneinheit 2.2
20 Krippenplätze
alt. 37 Kindergartenplätze

Gruppeneinheit 2.3
20 Krippenplätze

Gruppeneinheit 2.4
20 Krippenplätze



KONZEPTION - VORSTUFE VORPLANUNG

OBJEKT
KINDERTAGESSTÄTTE "FLOHKISTE"
Dr. Otto-Nuschke Straße 1, 01809 Heidenau

NUTZUNGSKONZEPTION 2015
Baumaßnahme SSP (neu) 2017 - 2020

INHALT
1.OBERGESCHOSS
ARCHITEKTUR + STÄDTEBAU SIMONE GÖLL - FREIE ARCHITEKTIN
WALTERSDORFER WEG 7 - 09599 FREIBERG - TEL. : 03731/ 300 297, simone.goell@gmx.de

ARBEITSSTAND
06.02.2016

M 1:200 03/2015 - 01 - 02/SSP neu

HAUS 1

HAUS 2

HAUS 3

HAUS 4

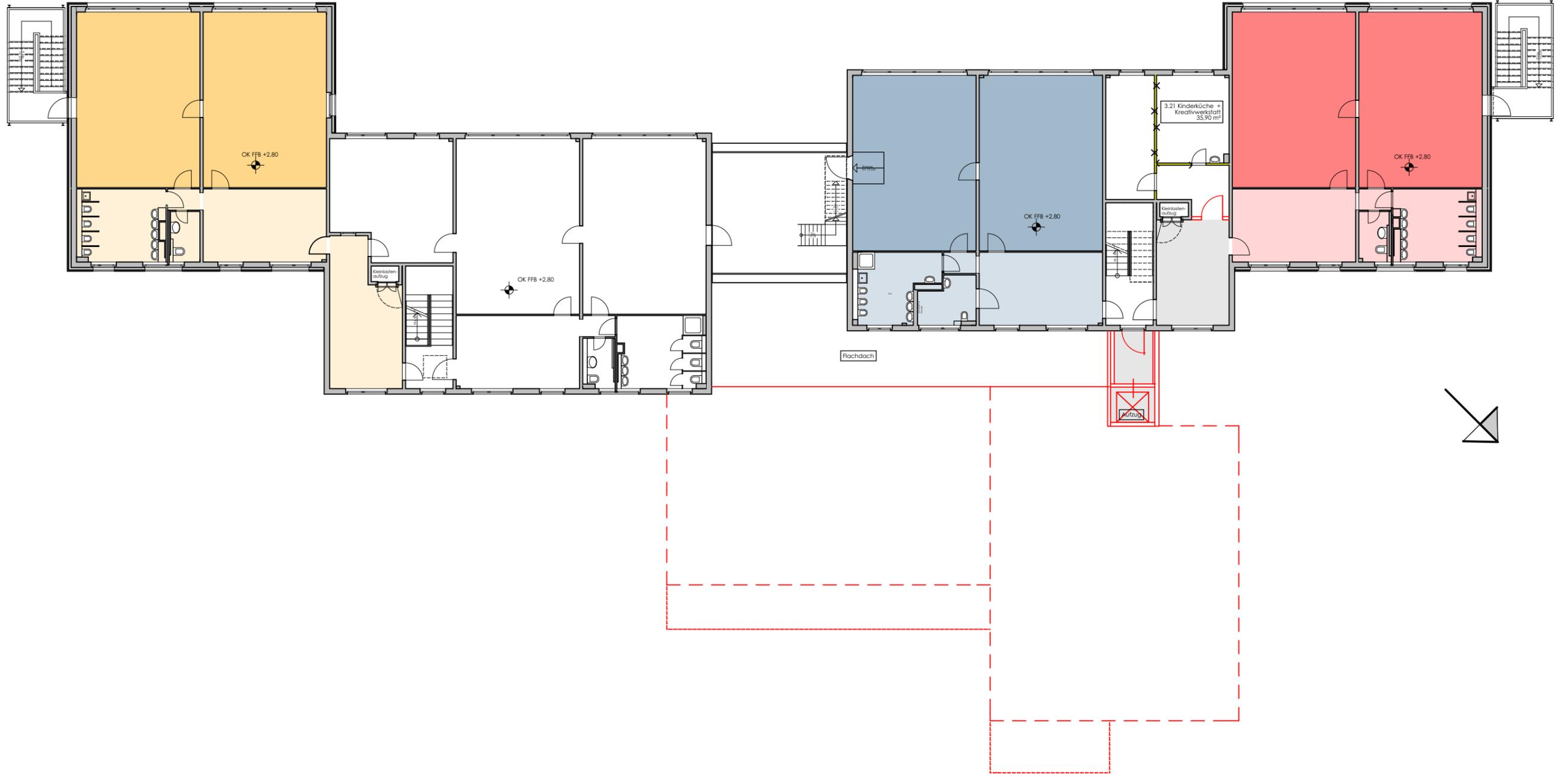
HAUS 5

Gruppeneinheit 3.1
37 Kindergartenplätze

Gruppeneinheit 3.2
37 Kindergartenplätze

Gruppeneinheit 3.3
37 Kindergartenplätze

Gruppeneinheit 3.4
37 Kindergartenplätze



OBJEKT
 KINDERTAGESSTÄTTE "FLOHKISTE"
 Dr. Otto-Nuschke Straße 1, 01809 Heidenau

NUTZUNGSKONZEPTION 2015

Baumaßnahme SSP (neu) 2017 - 2020

INHALT
2.OBERGESCHOSS

DATUM
06.02.2016

M 1:200 03/2015 - 01 - 03/SSP neu

ARCHITEKTUR + STÄDTEBAU SIMONE GÖLL - FREIE ARCHITEKTIN
 WALTERSDORFER WEG 7 - 09599 FREIBERG - TEL. : 03731/ 300 297, simone.goell@gmx.de

HAUS 1

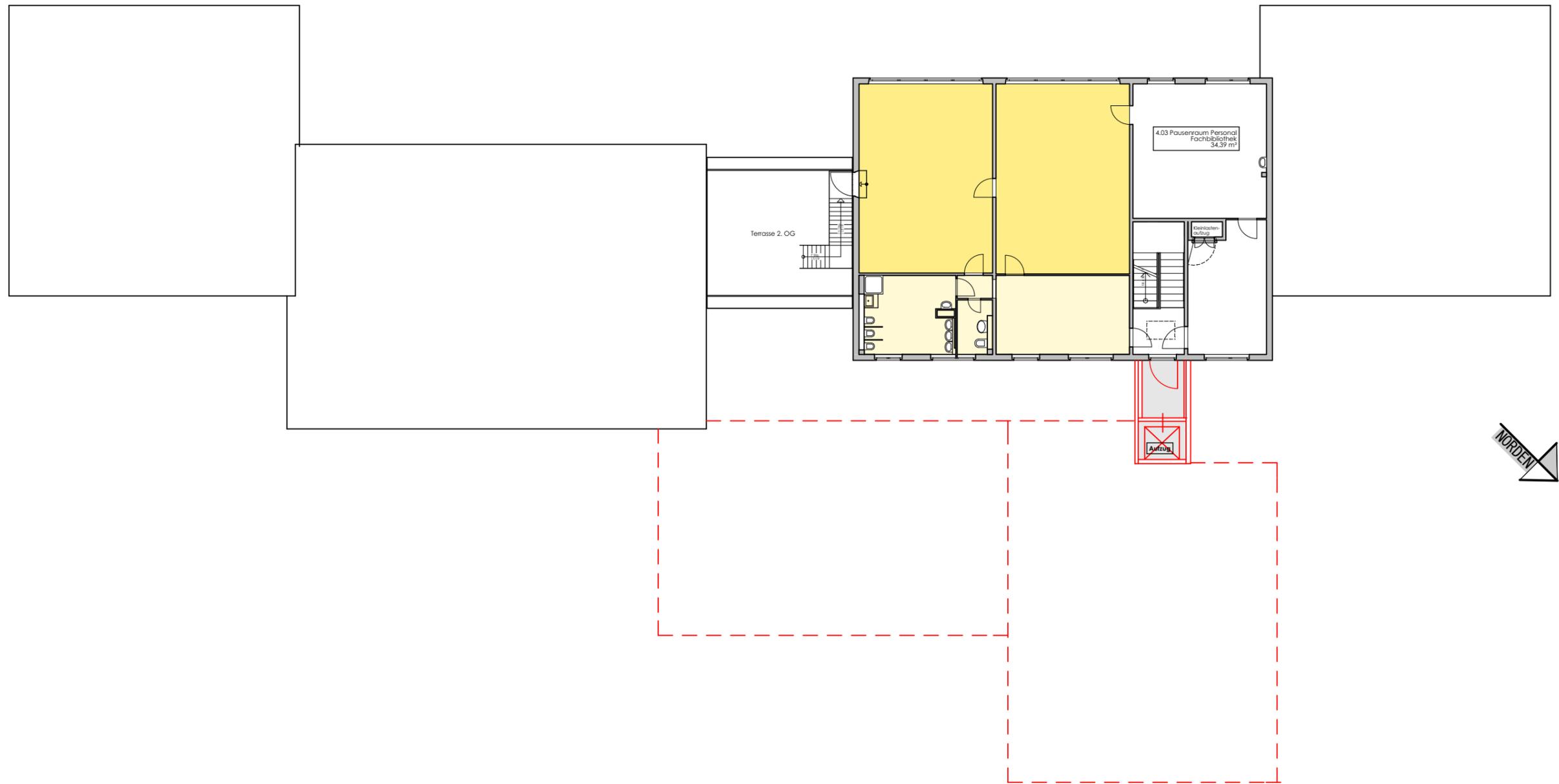
HAUS 2

HAUS 3

HAUS 4

HAUS 5

Gruppeneinheit 4.1
37 Kindergartenplätze



KONZEPTION - VORSTUFE VORPLANUNG

OBJEKT
 KINDERTAGESSTÄTTE "FLOHKISTE"
 Dr. Otto-Nuschke Straße 1, 01809 Heidenau

NUTZUNGSKONZEPTION 2015
 Baumaßnahme SSP (neu) 2017 - 2020

INHALT
3.OBERGESCHOSS
 ARCHITEKTUR + STÄDTEBAU SIMONE GÖLL - FREIE ARCHITEKTIN
 WALTERSDORFER WEG 7 - 09599 FREIBERG - TEL. : 03731/ 300 297, simone.goell@gmx.de

ARBEITSSTAND
 06.02.2016
 M 1:200 03/2015 - 01 - 04/SSP neu